

Mittwochspalte vom 4. April 2017

Die Stadt boomt – ein oft geäußertes Satz!

Auch die Mitgestaltung boomt. Viele Menschen engagieren sich für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt.

Dabei gibt es viele Ansatzpunkte. Ich selbst bin an verschiedenen Stellen aktiv dabei und erlebe gerade bei den Ehrenamtlichen sehr viel Begeisterung. Man tauscht sich gerne aus, erfährt etwas voneinander. Bürger*innen, jüngere und ältere, identifizieren sich mit unserer Stadt. Das ist sehr wertvoll!

Gerade auch der Zuzug von Flüchtlingen hat zahlreiche Tübinger*innen dazu animiert, sich zu engagieren.

Zunächst war es wichtig, die Flüchtlinge willkommen zu heißen und sie beim Nötigsten zu unterstützen. Dann wurden offene Treffs, Sprachkurse und Alltagshilfe inkl. Wohnungssuche für sie organisiert .

Mit der Zeit baute jede Unterstützergruppe ihre eigene Struktur auf. Manche sind jetzt an dem Punkt, wo sie überlegen: Welche Angebote können wir nun mit unseren Fähigkeiten schaffen? Welche neuen Ressourcen brauchen wir? Und welche Unterstützung möchten wir dazu von der Stadt? Die Stabstelle für Gleichstellung und Integration bietet Vernetzung und es können Projektanträge bei ihr gestellt werden.

Aber nicht nur in Bezug auf die Flüchtlinge: Für mich ist die Teilnahme an den Arbeitsgruppen und Runden Tischen, die die Stadtverwaltung organisiert, erhellend und berührend. Hier erfahre ich, was einzelne Menschen erlebt haben, aber auch, was eine Verwaltung tun kann, um Probleme zu lösen. So geht es mir zum Beispiel auch im Fachbeirat Tübinger Ansprechpartner (TAP). Diese Ansprechpartner in Kitas, Vereinen und anderen Einrichtungen schauen, dass Angebote gegen Kinderarmut den Betroffenen bekannt werden und dass sie sie nützen können.

Manche Einsichten sind beim Mitmachen gewachsen: Je mehr miteinander geredet wird, desto mehr wächst die Verantwortung für die ganze Stadt. Dazu gehört auch der Streit über Positionen und Ressourcen. Oft gehen kreative Ideen daraus hervor und fließen in Gemeinderatsbeschlüsse ein. Das nächste Beispiel könnte die Nutzung der Shedhalle sein.

Mitglieder unsrer Fraktion sind in AG's, bei Runden Tischen und Organisationen tätig. Wir machen gerne mit und werten diese Form des Engagements als ein Kennzeichen unserer lebendigen Stadt!

Beate Kolb

Stadträtin

AL/Grüne Fraktion Tübingen